

14. Juli 2026

Dokumentation

Vernetzung Soziale Wohnraumakquise

Fokus kirchliche Akteure

Moderation: Corinna Höckesfeld – Tür an Tür - Integrationsprojekte gGmbH

Interview mit Constanze Cremer - Stattdau Berlin

- Tätig im Themenfeld über [Stadt.Raum.Kirche](#) und die Arbeitsgemeinschaft Li.Ba.St. (Beratung des Erzbistums Berlin zum Immobilienbestand)
- Aktuell sind eigentlich alle Kirchen mit der Frage beschäftigt, welche Liegenschaften sie langfristig abgeben werden (müssen)
- In der Ansprache der Kirchen ist zu berücksichtigen, dass meist bereits Prozesse laufen und teils emotionale/historische Verbindungen zu den Liegenschaften bestehen.
- Die meisten Objekte sind „Sonderimmobilien“ → es gilt individuelle Ansätze zu entwickeln
- Viele Liegenschaften befinden sich in Nutzung – oft jedoch nur ein Teil des Raums bzw. für wenige Stunden die Woche
- Häufig werden kirchliche Liegenschaften verkauft, um eine Konsolidierung der eigenen Finanzen zu erreichen. Erbbaurecht ist aber auch weit verbreitet. Das Erbbaurecht wird meistens von den Pfarreien selbst verwaltet.
- Kirchen verorten sich selbst im gemeinwohlorientierten Bereich – deshalb gibt es eine Tendenz entsprechende Vorhaben zu unterstützen. Trotzdem muss die Finanzierung gesichert sein.
- Je konkreter eine Bedarfslage formuliert ist (von Seiten der Kommune oder Träger), desto besser kann man in die Kommunikation mit einer Kirche gehen.

Interview mit Katharina Freienstein und Frank Schmidt - Wohnraum für alle (Wofa)

- Projektwebseite: www.wofa-projekt.de
- Ziel: Wohnraum über Kirchen und Gemeinden aktivieren, um ihn an Menschen mit Fluchthintergrund zu vermieten
- Träger: Evangelisch-Lutherische Kirche Bayern
- 13 Projektstandorte in Bayern (unterschiedliche diakonische oder kirchliche Träger)

- 90% der Kosten wird vom Land (Innenministerium), 10% von der Kirche getragen
 - Ein zentraler Grund für die Förderung durch das Innenministerium ist, dass Vermittlungen in Miete wesentlich günstiger sind als die Kosten für Unterbringung
- Tätigkeitsfelder:
 - Beratung und Begleitung von Wohnungssuchenden, inkl. „Mietkurse“
 - Begleitung von Vermieter:innen
 - Beides auch nach Vertragsabschluss
- Bisher 6.200 Menschen in Wohnraum vermittelt – davon nur ein geringer Teil direkt über die Kirchengemeinden
- Verzahnung von Kirche und WoFa ist je nach Standort unterschiedlich gut ausgeprägt
- Mietkurs wird teilweise auch für Jugendliche (ohne Fluchthintergrund) geöffnet, wodurch neue Begegnungen und Perspektiven geschaffen werden können
- Einbindung von Erfahrungsexpert:innen (z.B. bei Mietkursen) ist schwierig, da Motivation nach der Vermittlung oft gering ist
- Hilfreich zur Verbreitung des Angebots ist u.a. Plakatwerbung
- Wünsche für die Zukunft
 - Weiterhin stabile Finanzierung
 - Weitergabe von Wissen ins Ehrenamt

Hinweise aus dem Chat

- Leitfaden: [Kirchenräume neu denken](#) von Baukultur Nordrhein-Westfalen e.V.
- [Sammlung von Praxisbeispielen](#) zu umgenutzten Kirchengebäuden in NRW
- Umnutzung einer [Kirche als Mehrgenerationenhaus](#) in Krefeld
- [Settled.](#) Kirchliches Projekt in den USA, um Wohnraum für Wohnungslose zu generieren
- [Fortbildung](#) „Sozialraumorientierte Umnutzung kirchlicher Gebäude“ am 30.07.
- [Fortbildung](#) „Dach und Würde - Wie Kirche und Diakonie bezahlbaren Wohnraum gestalten – Auftaktveranstaltung“ am 30.09.
- [Frauen*Salon](#) der [Wohnungslosen Stiftung](#)
- [weact](#) - Community-basierten Antidiskriminierungsberatung